



# ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR RHEIN-MAIN FRANKFURT AM MAIN – OST

NR. 17  
LOKALER ROUTENFÜHRER  
44 Objekte der Industriegeschichte  
in Frankfurt am Main / Ost

## ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR RHEIN-MAIN

Die Route der Industriekultur Rhein-Main führt zu den wichtigen industriekulturellen Orten zwischen Miltenberg am Main und Bingen am Rhein. Sie befasst sich mit Themen wirtschaftlicher, sozialer, technischer, architektonischer und städtebaulicher Entwicklung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Mehr zur Route finden Sie im Faltblatt „Wissenswertes“ oder unter [www.route-der-industriekultur-rhein-main.de](http://www.route-der-industriekultur-rhein-main.de).

## INDUSTRIEGESCHICHTE IN FRANKFURT AM MAIN / OST

Der Osten der Stadt besitzt keine einheitliche historische Entwicklung. Er entstand erst durch die Eingemeindungen von Bornheim 1877 und Fechenheim 1928. Dadurch erweiterte sich die Kernstadt nicht nur flächenmäßig, auch die Einwohnerzahl erhöhte sich deutlich. Besonders wichtig war, dass mit der in diesen Gemeinden angesiedelten Industrie die Gewerbesteuererträge der Stadtkasse ansteigen konnten. Bornheim hatte sich seit den 1870er Jahren zu einem der Hauptplätze der Nähmaschinenproduktion in Deutschland entwickelt. Auf dem damals noch freien Feld in Verlängerung des Sandweges ließen sich im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts mit Mouson und der Naxos-Union Firmen nieder, die später die Industrielandschaft der Stadt maßgeblich prägten. Mit der Eingemeindung Fechenheims gehörte nun auch die von Frankfurt aus gegründete Farbenfabrik der Cassella Aktiengesellschaft endgültig zum Stadtgebiet. Aber mehr noch wurde die Entwicklung des Ostens durch das Osthafensprojekt 1908-1912 vorangetrieben. Die Planung einer „Industriestadt Osthafen“ war seinerzeit eines der größten stadtplanerischen Vorhaben im Deutschen Reich. Es umfasste nicht nur die Anlage eines neuen Umschlag- und Industriehafens sowie die Ausweisung weiterer riesiger Industrieflächen, sondern im Sinne einer modernen Stadtplanung auch die Anlage von Wohnsiedlungen, eines Erholungsparks und eines Netzes von Straßenbahnlinien. An der neu trassierten Hanauer Landstraße ließen sich zahlreiche Unternehmen nieder. Diese wurden auf Seckbacher und Fechenheimer Gemarkung insbesondere durch bedeutende Maschinenbauabriken, wie J. S. Fries

Sohn, ergänzt. Seit den 1970er Jahren, im Zusammenhang mit der Ablösung der Industriegesellschaft durch eine auf Dienstleistungen basierende Wirtschaft, verlor auch der Frankfurter Osten seine ehemalige Stellung als Industriestandort und geriet ins Abseits stadtplanerischer Interessen. Doch konnte dieses Stadtgebiet seit dem letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts die negative Entwicklung umkehren und ist heute, unter häufiger Nutzung historischer Fabrikgebäude, erneut ein gesuchter Standort für Unternehmen.

## ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR IM ÜBERBLICK



Die einzelnen Orte und Objekte der Route der Industriekultur können mit dem Fahrrad entlang der ausgewiesenen Radwege, mit dem Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln besucht werden.  
Die Buslinien starten im Allgemeinen an den Bahnhöfen.  
Öffentliche Verkehrsmittel Besichtigung Information

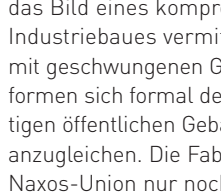
### 1 WASSERPARK Friedberger Landstraße 338



Als Übergabestation der ersten deutschen, etwa 66 km langen Fernwasserleitung von den Vogelsberg-Quellen nach Frankfurt am Main, am 25.9.1873 in Betrieb genommener unterirdischer Hochbehälter mit Erweiterungen von 1878-80 und 1889. Der in Kammern unterteilte, in Sandsteinmauerwerk aufgeführte Behälter fasst über 25.000 m³ Wasser. Auf einer elegant als öffentliche Parkanlage gestalteten Erdüberdeckung der Behälteranlage erheben sich drei qualitativvolle in Rotsandstein und Renaissance-Formen ausgeführte Einstiegsbauwerke mit streng aufeinander bezogener Axialität. In der Nähe des östlichen Eingangsbauwerkes entstand 1901 ein Pumpwerk für die Versorgung der höherliegenden Stadtteile, in dem sich ein dreizylindrisches Schiffs-Diesel-Aggregat, Bj. 1914, zum Antrieb der Pumpen erhalten hat. Der Behälter ist heute Bestandteil der Trinkwasserversorgungsanlage der Hessenwasser GmbH & CO. KG. Das Pumpwerk ist seit 1975 außer Betrieb.

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.theater-willypraml.de](http://www.theater-willypraml.de)

### 2 STRASSENBAHNDEPOT BORNHEIM Heidestraße 137



Gusshalle und technisches Verwaltungsgebäude der 1871 im Sandweg gegründeten, seit 1873 an der Wittelsbacherallee ansässigen, „Gesellschaft des achten Naxos-Schmirmgels, Darmstadt

Buslinie 30, Haltestelle Wasserpark [www.hessenwasser.de](http://www.hessenwasser.de)

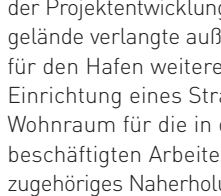
### 3 NAXOSHALLE Wittelsbacherallee 29



Naxos-Union, Schmirmgel-Dampfwerk Frankfurt am Main, Julius Pfungst“. Aus einem handwerklichen Betrieb, der Schleifscheiben aus dem auf der Insel Naxos natürlich vorkommenden Schmirmgel herstellte, entwickelte sich nach der Erfindung synthetischer Schleifmittel um 1890 und der Aufnahme der Produktion von Präzisionsschleifmaschinen für den Maschinenbau die Naxos-Union bis zur Jahrhundertwende zu einem weltweit tätigen Unter-

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

### 4 MOUSONTURM Waldschmidtstraße 4



Einzig erhaltenes Gebäude und architektonischer Höhepunkt einer ab 1879 stetig gewachsenen Fabrikanlage der einst weltbekanntesten Parfümerie- und Seifenfabrik J. G. Mouson. Der Treppenturm überragt in markanter Ecksituation das zugehörige bis zu siebengeschossige Fabrikgebäude, in dem Seifen hergestellt wurden. Der 1921-26 errichtete Stahlbetonskelettbau erhielt eine Backsteinfassade in expressionistischen Formen und gilt als das erste Hochhaus in Frankfurt. Nach Aufgabe der Produktion Anfang der 1980er Jahre beherbergt das ehemalige Fabrikgebäude seit der Sanierung 1988 durch Speer & Partner das „Künstlerhaus Mousonturm“.

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

### 5 WERKSTATTGEBÄUDE Sandweg 94



Röderberg-Brauerei Osparkstraße 25-29

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

### 6 RÖDERBERG-BRAUEREI Osparkstraße 25-29



Grossmarkthalle Rückertstraße 2-6  
In exponierter Lage parallel zum Main nach Entwurf von Martin Elsaesser 1927-28 errichteter Zweckbau im Stil

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

### 7 GROSSMARKTHALLE Rückertstraße 2-6



Stellwerk Grossmarkthalle Holzmannstraße / Mayfahrtstraße

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)



### 8 HAFENKRAN WESELER WERFT



Cräne Ruhrorter Werft Café Strandgut, im Sommer bewirtschaftet

### 9 KRÄNE RUHORTER WERFT Café Strandgut, im Sommer bewirtschaftet



Deutschherrnbrücke

### 10 DEUTSCHHERRNBRÜCKE



Osthafen - Unterhafen

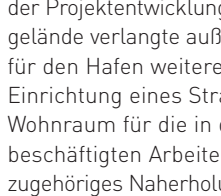
### 11 STELLWERK GROSSMARKTHALLE Holzmannstraße / Mayfahrtstraße



Brücken Hanauer Landstrasse Ecke Holzmannstraße

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

### 12 BRÜCKEN HANAUER LANDSTRASSE Ecke Holzmannstraße



Asphaltwerk Franziusstraße 7

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

### 13 HONSELLBRÜCKE MIT NÖRDL. RAMPE Franziusstraße 15



Kampfmeyer Mühlen Franziusstraße 15

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

### 14 SCHMICKBRÜCKE Über das Südbecken



Asphaltwerk Franziusstraße 7

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

### 15 OSTHAFEN - UNTERHAFEN



Asphaltwerk Franziusstraße 7

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

### 16 ASPHALTWERK Franziusstraße 7



Asphaltwerk Franziusstraße 7

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

### 17 THYSSEN KRANANLAGE, VERWALTUNG Franziusstraße 9-13



Asphaltwerk Franziusstraße 7

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

### 18 KAMPFFMEYER MÜHLEN Franziusstraße 15



Asphaltwerk Franziusstraße 7

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

### 19 BETONWERKE DYCKERHOFF + WAIBEL Franziusstraße 23 und 24



Asphaltwerk Franziusstraße 7

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

### 20 SCHLEUSE OFFENBACH Franziusstraße



Asphaltwerk Franziusstraße 7

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

### 21 CONTAINER TERMINAL Schmickstraße



Asphaltwerk Franziusstraße 7

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

### 22 SCHWEDLER SEE Lindleystraße



Asphaltwerk Franziusstraße 7

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

### 23 RAAB-KARCHER-MARKT Eyssenstraße 14



Asphaltwerk Franziusstraße 7

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

### 24 KONTORGEBÄUDE Lindleystraße 12



Asphaltwerk Franziusstraße 7

U4, Haltestelle Merianplatz, Straßenbahn 14, Haltestelle Waldschmidtstraße [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

### IMPRESSUM

Herausgeber:  
Stadt Frankfurt am Main  
Stadtplanungsamt  
Braubachstraße 15  
60311 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 212 34 871  
[www.frankfurt.de](http://www.frankfurt.de)  
[planungsamt@stadt-frankfurt.de](mailto:planungsamt@stadt-frankfurt.de)

Gestalterisches Konzept: unit-design  
Gestaltung: Transparent Design Management  
Inhalt: Prof. DW. Dreyse / Architekten ABS,  
Dr. Volker Rödel  
Fotos: Prof. DW. Dreyse / Architekten ABS,  
Dr. Volker Rödel, Sabine von Bebenburg  
Mit redaktioneller Unterstützung des Presse- und  
Informationsamtes der Stadt Frankfurt am Main

### ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR RHEIN-MAIN

Geschäftsstelle KulturRegion Frankfurt RheinMain gGmbH  
Poststraße 16  
60329 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 25 77 17 00

[www.route-der-industriekultur-rhein-main.de](http://www.route-der-industriekultur-rhein-main.de)  
[info@route-der-industriekultur-rhein-main.de](mailto:info@route-der-industriekultur-rhein-main.de)

August 2006/Auflage 10.000

© Route der Industriekultur Rhein-Main 2006





**25 LENCORYT-SPINNEREI**

Osthafenplatz 6-8



Von dem 1912 als Vierflügelanlage um einen Innenhof von den Architekten Joseph Rindsfüßer & Martin Kühn für die Lencoryt-Spinnerei Ges. L. Neuburger & Co. geplanten Fabrik- und Kontorgebäude gelangte nur die nördliche Hälfte über das Planungsstadium hinaus. Doch auch das Fragment lässt noch die gewollte Monumentalität erahnen. Kolossale viergeschossige Halbsäulen tragen mit ägyptisierenden Blattkapitellen einen wulstigen Architrav, über dem sich Wandpfeiler und Fensteröffnungen friesähnlich verbinden.

🚊 Straßenbahn 11, 12, Haltestelle Osthafenplatz

**26 FABRIKEN HANAUER LANDSTRASSE**

Hanauer Landstraße 139-287



Während das Bauunternehmen Ph. Holzmann 1910 noch mit dem Aushub der Hafenbecken beschäftigt war, entstanden an der neu trassierten Hanauer Landstraße bereits die ersten Fabriken und Geschäftshäuser. Auf ihrer Nordseite bis zur Ratswegbrücke reihten sich seit 1910 u. a. die Neubauten der Firmen S. Grünebaum (Getreidegroßhandel) und Selbach & Geymeier (147-149, Bauunternehmung), Schade & Füllgrabe (173, Einzelhandels-Ladenkette), W. J. Eschelbach (Wasserleitungsartikel) und Messmer GmbH (175-179, Handelshaus), Mitteldeutsche Papierwarenfabrik M. Oppenheimer (181-185), Ludwig & Mayer (187-189, Schriftgießerei) und Baum & Mosbacher (287) in fast geschlossener Front. Auf der Südseite dominierte das Verwaltungsgebäude von Voigt & Haeffner (152). Bei aller Unterschiedlichkeit der Architektur ist diesen Fabrikbauten ihre mehrgeschossige Bauweise mit mehreren Hinterhöfen gemein. Sie bieten selbst heute noch nach Auszug der Produktion hohe und attraktive Nutzungsqualitäten.

🚊 Straßenbahn 11, 12, Haltestelle Osthafen-Platz

**27 SCHWEDLERBRÜCKE**

Schwedlerstraße

**28 UNION BRAUEREI**

Hanauer Landstraße 184 - 198



Das 1908 als GmbH gegründete Frankfurter Brauhaus begann am 15.7.1909 bereits in der von dem Architekten und Brauereingenieur Anton Landgräber, Wiesbaden, konzipierten Anlage das erste Bier zu brauen. Heute ist sie mit gewerblichen und kulturellen Einrichtungen nach Umbauplanung des Frankfurter Architekten Michael Landes (1999) umgenutzt.

🚊 Straßenbahn 11, 12, Haltestelle Schwedlerstraße

🌐 [www.goldmanholding.de](http://www.goldmanholding.de)

**29 HISTORISCHE EISENBahn**

Intzestraße 34

🌐 [www.historischeisenbahnfrankfurt.de](http://www.historischeisenbahnfrankfurt.de)

**30 KAISERLEIBRÜCKE**



[Stützweite 220 m] erbaute Straßen- und Fußgängerbrücke über den Main. Ausführung der Widerlager durch die Ph. Holzmann AG. Die Lieferung und Montage des Stahl-Überbaus erfolgte durch M.A.N. Gustavsburg und Rheinstahl-Union AG, Dortmund.

🚊 Buslinie 31, Haltestelle Kaiserleibrücke

**31 OSTHAFEN-OBERHAFEN**

**32 SAMSON AG**

Weismüllerstraße 3

**33 GASWERK OST - ENSEMBLE**

Schielestraße 18



Uhren- und Reglerhaus

Für die Planung der neuen Gasfabrik verpflichtete die »Neue Frankfurter Gesellschaft« den Maler, Designer und Architekten Peter Behrens. Nach kurzer Bauzeit konnte bereits im Oktober 1912 mit der Gasproduktion begonnen werden. Mit der Umstellung auf Erdgas seit den 1970er Jahren wurden alle Produktionsgebäude abgebrochen, das Gaswerk schrumpfte auf das von P. Behrens entworfene Ensemble entlang der Schielestraße zusammen. Hier reihen sich von West nach Ost Direktionsgebäude, Pförtnerhaus, Verwaltung, Sozialgebäude, Werkstatt und das Remisengebäude als Verbindungsglieder zwischen der Fabrik und der Außenwelt. Das zu dieser Reihe rechtwinklig stehende Uhren- und Reglerhaus weist neben den beiden Wassertürmen als einziges Gebäude noch auf die ehemaligen Produktionsstätten hin. Entsprechend ihrer Funktion sind die Fassaden durch das Wechselspiel von hellem und dunklem Klinkermaterial gestaltet, wobei die Helligkeit nach Osten zu abnimmt und sich der Anteil des dunklen Klinkers als Hinweis auf die Produktion erhöht. Die Bauten des Gaswerkes Ost sind ein außergewöhnliches Beispiel nicht nur für die Architektur von Großindustrieanlagen, sondern auch im Gesamtœuvre von Peter Behrens. Sie sind Teile eines Gesamtkunstwerkes „Gasanstalt“, in dem soziale Hierarchien wie auch Tätigkeitsunterschiede, private Welt und Fabrikbetrieb durch die Differenzierung der architektonisch künstlerischen Durchbildung der Gebäude dargestellt werden.

🚊 Straßenbahn 11, 12, Haltestelle Daimlerstraße 🌐 [www.maingas.de](http://www.maingas.de)

**34 „DAIMLERSTRASSE 32“**

Daimlerstraße 32

**35 KOMPOSTIERWERK**

Peter-Behrens-Straße 8

**36 ENSEMBLE DER HAFENBAHN**

Hanauer Landstraße 441



Für die Hafenbahn errichtetes Betriebswerk mit akzentuierendem Wasserturm (später Stellwerk), das mit seinen Backsteinfassaden stilistisch der Architektur der 1920er Jahre entspricht.

**36B LAHMEYERBRÜCKE**

**36C STELLWERK HAFENBAHN**



Für den Betrieb des Rangierbahnhofs der Hafenbahn eingerichtetes, heute museal genutztes Stellwerk mit fast komplett erhaltener technischer Einrichtung. Im Sockelgeschoss befinden sich die Spannvorrichtungen der die Weichen und Signale bewegendes Drahtzüge, im Obergeschoss die Hebelbank mit teilweise aus der Bauzeit stammenden Stellvorrichtungen.

🚊 Straßenbahn 11, 12, Haltestelle Dieselstraße 🌐 [www.hafen-frankfurt.de](http://www.hafen-frankfurt.de)

**37 NECKERMANN VERSANDHAUS MIT KRAFTWERK**

Hanauer Landstraße 360

**38 EHEMALIGE JADE-COSMETIC**

Hanauer Landstraße 523

**39 CASSELLA-ENSEMBLE, ALLESSA CHEMIE**

Alt Fechenheim 34

Die mit dem Handelshaus Leopold Cassella & Co. verbundene „Frankfurter Anilinfabrik von Gans und Leonhardt“ nahm 1870 mit 15 Arbeitern in einer neu erbauten Fabrik die Produktion von synthetischen Farben auf. Nach dem Eintritt von Dr. Arthur Weinberg in die Firmenleitung 1883 begann sich die Firma, ausgelöst durch zahlreiche Erfindungen, stürmisch zu entwickeln und gehörte bald zur



Spitzengruppe der deutschen Farbenhersteller. Zu Beginn des 20. Jh. war ein vorläufiges Ende des unbegrenzten Wachstums erreicht, die Konkurrenz wurde stärker. In dieser Situation gründeten die Farbwerke Hoechst und die Leopold Cassella & Co. 1904 eine Interessengemeinschaft zur Sicherung der Versorgung mit Rohstoffen und der Förderung der beiderseitigen Produktion, praktisch als Vorwegnahme des Zusammenschlusses der deutschen chemischen Großunternehmen 1925 zur „I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft“. Ein Jahr nach dem Ausscheiden von Dr. Arthur von Weinberg, der 1943 im Konzentrationslager starb, wurde 1937 die Firma gelöscht und ihr Vermögen in die I. G. Farbenindustrie überführt. 1952 Neugründung der Cassella Farbwerke Mainkur AG, an der die Farbwerke Hoechst seit 1970 eine Aktienmehrheit von 75% hielten. Nach der Umstrukturierung der Hoechst AG entstand 2001 die Allessa Chemie als eigenständiges Unternehmen.

🚊 Straßenbahn 11, Haltestelle Alt-Fechnheim 🌐 [www.allessa.com](http://www.allessa.com)

**39A FARBENMÜHLE**



Das 1913 von Ph. Holzmann & Co. ausgeführte und vermutlich auch geplante Lager- und Mühlengebäude verkörpert beispielhaft die in den Jahrzehnten um 1900 gültige Auffassung von Fabrikgestaltung. Die Fassaden trennen deutlich zwischen tragenden und nichttragenden Teilen der Wand: Pilaster wandeln sich als Abbild des tragenden eisernen Skeletts im Inneren zu Mauerwerkspfeilern, zwischen denen sich die Wand in Glasflächen auflöst.

**39B HEIZKRAFTWERK**



Die von der Grundkonzeption her symmetrische Anlage, ausgeführt von Ph. Holzmann & Co. 1923/24, addiert sich aus einem fast quadratischen Kesselhaus, beidseitig flankiert von Schornsteinen (der

westliche 1984 wegen Baufälligkeit zum Teil abgetragen) auf übermächtig dimensionierten, polygonalen Basen, vor dem quer im Süden das Maschinenhaus liegt. Im Auftrag der für die architektonische und technische Planung zuständigen AEG entwarf das Architektenteam Dr. Walter Klingenberg & Werner Issel ein formal in die Zukunft weisendes Kraftwerk.

**39C BIOMASSEKRAFTWERK**

**39D VERWALTUNGSBAU**

Hanauer Landstraße 526

**39E BIOLOGISCHES KLÄRWERK**

Alt Fechenheim 21

**39F/G WERKSWOHNUNGEN**

Cassellastraße / Ecke Orber Straße, Am Gansbühl

**40 SIEDLUNG RIEDERWALD**

Am Erlenbruch



Als Teil der „Industriestadt“ Osthafen entstanden, durch den Volks, Bau- und Sparverein finanziert, ab 1910 die ersten Ein- und Mehrfamilienhäuser der „Riederwaldkolonie“ in dem seit der Jahrhundertwende üblichen Heimatstil. Zwischen 1919 und 1926 folgten nach Planung von Georg und Karl Schmidt mehrgeschossige Mietshauszeilen mit zurückhaltend expressionistischem Dekor, erschlossen durch einen prägnanten dreibogigen Torbau. Die letzten Bauabschnitte der Jahre 1926/27 gestalteten Ernst May, Karl Moritz, Franz Thyriot sowie Eduard und Otto Fucker mit unterschiedlichen formalen Auffassungen – deutlich sichtbar im Vergleich der eher traditionell geprägten Bebauung am Engelsplatz mit den typischen „zwanziger Jahre“ Häuserzeilen an der Karl-Marx-Straße. Es folgten Bauabschnitte der 30er und 50er

sowie Abbruch und Neubau in den 1980er Jahren. Das Ensemble bietet ein anschauliches Beispiel des deutschen Siedlungsbaus des 20. Jahrhunderts.

🚊 U7, Haltestelle Schöffelstraße 🌐 [www.vbs-frankfurt.de](http://www.vbs-frankfurt.de)

**41 GLEICHRICHTERWERK**

Borsigallee 10

**42 NAXOS UNION**

Orber Straße 8



Die 1929 von der Naxos Union errichtete Schleifmaschinenfabrik zeigt in den Fassaden aus Verblendmauerwerk konsequente Industriearchitektur, wenn auch im etwas eckigen Spätstil der 1920er

Jahre. Nach der Firmenverlagerung nach Langen 1994 stand die Fabrik leer. Im nördlichen Teil der Halle residiert seit 2002 die Niederlassung von Harley-Davidson und im selben Jahr zog die inzwischen von dem schwäbischen Familienunternehmen EMAG übernommenen Naxos Union wieder in den südlichen Teil der Hallen ein. Seitdem werden wieder Präzisionsschleifmaschinen zur Herstellung von Kurbelwellen produziert. Bemerkenswert ist die neue „Industriekultur“ durch die Gestaltung eines qualitativollen Pausenbereiches.

🚊 Buslinie 44, Haltestelle Schlitzer Straße 🌐 [www.emag.de](http://www.emag.de)

**43 MASCHINENFABRIK MAYFAHRT**

Orber Straße 4a



Nach mehrfach wechselnden Standorten bezog die vornehmlich Osteuropa beliefernde, 1872 im Baumweg gegründete Landmaschinenfabrik 1910 einen monumentalen, den Adlerwerken in

der Größe vergleichbaren Fabrikgeschossbau. Die dreiflügelig ausgeführte Fabrikanlage, nach Planung von Carl Wolff, ist im wesentlichen ein Betonskelettbau. Im Unterschied zu der modernen Konstruktion des Inneren wirken die von Bogenfenstern durchbrochenen, durch Lisenen gegliederten Backsteinfassaden antiquiert, was durch die festungsartige Gestalt der Treppenhäuser und des Wasserturms noch unterstrichen wird. Die Anlage wurde zuletzt vom Zoll genutzt und steht seit ca. 1998 leer.

🚊 Straßenbahn 11, Haltestelle Cassellastraße, Buslinie 44, Haltestelle Langenselbolder Straße

**44 DISKUS WERKE**

Vilbeler Landstraße 36



Die 1911 von einem bis dahin bei der Naxos Union beschäftigten Ingenieur gegründeten Diskus Werke spezialisierten sich auf den Bau von Maschinen für das noch neuartige Flachs Schleifverfahren. Der Fabrikbau zeichnet sich durch eine die Konstruktion in den Vordergrund stellende Sachlichkeit aus, zu der die Einfarbigkeit eines zurückhaltend profilierten Sichtmauerwerks wesentlich beiträgt. Lisenen in den Hauptkonstruktionsachsen erzeugen ein vertikal wirkendes Fassadenbild, das durch die den spitzen Winkel der Gebäudecke entschärfende Rundung des Treppenhauses mit seinen schmalen, dem ansteigenden Treppenauf folgenden Fenstern noch unterstützt wird. Heute wird das Ensemble von ca. 35 Kleinunternehmen genutzt. Im östlichen Flügel betreibt die Dr. Arthur-Pfungst-Stiftung eine Ausstellungshalle mit Maschinenexponaten.

🚊 Straßenbahn 11, Haltestelle Bf Mainkur 🌐 [www.diskuswerke.de](http://www.diskuswerke.de)

